

# Neue palaearktische Macrolepidopteren.

Von Rudolf Püngeler.

## 1. *Pseudohadena schlumbergeri* n. sp.

Spannweite 31 mm. Vorderflügelänge 15 mm. Vorderflügel mausgrau mit schwarzgrauen, nicht scharfen Zeichnungen. Wurzelstrahl kurz und fein. Wurzellinie undeutlich, beide Mittellinien gezackt, die innere wenig geschwungen, die äussere über der Nierenmakel entpringend und dicht bei ihr vorbei etwas unregelmässig zum Innenrand ziehend, die Wellenlinie nach innen dunkel beschattet, daher deutlich, unregelmässig, auf den Rippen 3, 4 ein deutliches W bildend, auf Rippe 7 spitz zum Saum vorspringend, Saumlinie deutlich gewellt, Fransen grau mit heller Wurzellinie; die oberen Makeln wenig lichter, die runde nach der Nierenmakel hin ausgezogen, diese selbst nur bis zur Mediana reichend, aussen eingebuchtet, die Zapfenmakel kurz und undeutlich. Hinterflügel aschgrau, wurzelwärts lichter, Mittelfleck ganz verloschen, dahinter eine dunkel Linie, Franzen weisslich, dunkler gemischt. Unterseite weisslich mit grauem Aufzug, besonders im Discus der Vorderflügel, alle Flügel mit schwachen, länglichen, licht gekernten Mittelflecken und dunkler Bogenlinie. Palpen grade, schräg nach oben gerichtet, mit kräftigem Endglied, Fühler des ♂ deutlich gewimpert. Vordertarsen seitlich mit einer Reihe nicht sehr starker Dornen.

Der *commoda* Stgr. sehr nahe, kleiner und etwas spitzflügeliger, dunkler grau, die Wellenlinie deutlicher, die bei *commoda* meist vor dieser stehenden dunklen Längsstriche fehlend, der Saum etwas stärker gewellt.

Ich nehme zwei verschiedene Arten an, volle Sicherheit kann aber erst die Untersuchung der Genitalien geben.

Zur Beschreibung lagen mir vier von Rückbeil's Söhnen im Mai 1903 gesammelte Paare mit dem Fundort „Dscharkent“ vor. Auf Vorschlag des Herrn W. Maus in Wiesbaden benenne ich die Art zu Ehren des Herrn Präsidenten v. Schlumberger in Gebweiler.

## 2. ? *Pseudohadena crassipuncta*. n. sp.

Spannweite 34 mm, Vorderflügelänge 16 mm. Vorderflügel bräunlichweiss mit ausgestreuten dunkleren Schuppen und undeutlicher Zeichnung; beide Mittellinien fein, schwärzlich, die innere aus 3 undeutlichen Zacken bestehend, die äussere schärfer, unter dem Vorderrand nach aussen ziehend, dann stark gezackt in fast grader Richtung zum Innenrand; Makeln sehr undeutlich, die runde etwas in die Länge gezogen und mit der breiten Nierenmakel durch eine Brücke verbunden, die Zapfenmakel breit, auf der zweiten Zacke der inneren Mittellinie aufsitzend, von ihr bis zur äusseren Mittellinie ein etwas dunklerer Längswisch; Wellenlinie nicht erkennbar, Saumfeld schmal, mattgrau, von der lighteren Grundfarbe auf den Rippen in spitzen Dreiecken durchbrochen, Saumlinie wenig gewellt, schwärzlich, Fransen licht, aussen dunkel gefleckt. Hinterflügel weisslich, im Aussenteil grau, Mittelfleck auffallend dick, schwarz, dahinter eine leichtgewellte Bogenlinie, Fransen weisslich. Unterseite sehr licht, dunkel bestreut, alle Flügel mit sehr dicken, runden, schwarzen Mittelflecken und dunkler, den Innenrand nicht erreichender Bogenlinie, die Fransen der Vorderflügel dunkel gefleckt. Körper weisslich, Kopf ziemlich klein, Augen gross, nackt, Fühler bräunlich, dünn, mit feinen, kurzen Borsten besetzt, Palpen grade, licht, nach aussen dunkel, Mittelglied nach unten kurz und dicht weisslich behaart, Endglied kurz und breit, Saugrüssel bräunlich, ziemlich kurz, Beine hell, die Tarsen am Ende schwarz geringelt, das erste Glied der Vordertarsen lang und schmal, an der Aussenseite mit starken Dornhaken besetzt, Thorax anliegend behaart, ohne Schöpfe, Hinterleib ziemlich lang, seitlich etwas zusammengedrückt, stumpf, der After schwärzlich eingefasst, innen goldgelb behaart.

Das eigentümlich Tier lässt sich mit keiner der mir bekannte Arten vergleichen, die auffallend grossen, runden Mittelflecken machen es leicht kenntlich, nach der Bildung der Vordertarsen kann es wenigstens vorläufig bei *Pseudohadena* untergebracht werden.

Es liegt mir nur 1 ganz reines, von Rückbeil's Söhnen 1903 bei Aksu gefangenes ♀ aus Herrn R. Tancre's Sammlung vor.

### 3. *Metopoceras gauckleri* n. sp.

Spannweite 23 mm. Vorderflügelänge 11 mm. Vorderflügel trüb bräunlichweiss, Wurzellinie und innere Mittellinie verwaschen hellbraun, runde Makel durch braune Schuppen angedeutet, Nierenmakel dunkler braun ausgefüllt, Mittelschatten hellbraun, von der Mitte des Vorderrandes durch die Nierenmakel schräg zur Mediana, von da leicht ausgebogen zur Mitte des Innenrandes; Mittelfeld, nach aussen durch eine breite, S-förmig geschwungene, graubraune, den Aussenrand in der Mitte erreichende Binde begrenzt, Saumlinie aus flachen, hellbraunen Bogen bestehend, Fransen lichtbraun mit undeutlicher, dunkler Teilungslinie und weisslichem Aussen teil. Hinterflügel blassgrau mit schwachem Mittelpunkt, undeutlicher Bogenlinie, breiter, grauer Saumbinde und weisslichen Fransen. Unterseits die Vorderflügel blassgrau mit dunkler Nierenmakel und Aussenbinde, die Hinterflügel weisslich mit feinem, scharfen Mittelfleck. Körper bräunlichweiss, Stirn mit schwarzer, in der Mitte zapfenförmig vorspringender Hornplatte. Fühler glattschäftig, Palpen stark beschädigt, anscheinend ohne die langen Borsten der Verwandten. Beine ohne Auszeichnung, licht, die Vorder- und Mitteltarsen schwarz und weiss geringelt.

Die lichte, dunkler schattierte Färbung der Vorderflügel lässt sich am besten als eine mehr oder minder mit Kaffee gemischte Milchfarbe bezeichnen. Nach allen körperlichen Merkmalen haben wir es mit einer echten *Metopoceras* zu tun, bei der auch, wie bei *felicina* Donz. und *omar* Obth., die Vorderflügel und der Thorax mit groben, dreieckigen Schuppen bestreut sind, näher verwandt ist sie mit keiner dieser beiden Arten. *Metop. beata* Stgr., *khalildja* Obth., *canteneri* Dup. und

codeti Obth., die ich nicht besitze, kommen nach den Beschreibungen nicht in Frage. hilaris Stgr. ist nicht nur äusserlich unähnlich, sondern unterscheidet sich auch durch den Mangel der erwähnten groben Schuppen und durch die mit 3 starken Dornen versehenen Vorder-schienen, so dass ihre Stellung bei Metopoceras nur eine vorläufige ist.

Mein einzelnes ♂ stammt aus Palaestina (Jordantal), ich verdanke es der Liebenswürdigkeit des Herrn H. Gauckler in Karlsruhe, dem zu Ehren ich die Art benenne.

#### 4. *Sesia bohatschi* n. sp.

Spannweite des ♂ 24 mm., Vorderflügelänge 11 mm., ♀ etwas kleiner. Vorderflügel des ♂ gestreckt, Wurzel und Vorderrand schwarz, glänzend grünblau beschuppt, Innenrand breit goldrot, Mittelzelle durch den breiten Vorderrandstreifen soweit ausgefüllt, dass nur ein kleines, dreieckiges Glasfeld vor dem dicken, schwarzen Mittelfleck verbleibt, hinter dem letzteren ein goldroter Flecken, äusseres Glasfeld höher als breit, durch die rötlichen Rippen in 4 Zellen geteilt, nach aussen durch eine breite, mit dem Innenrandstreifen zusammenfliessende, goldrote Binde begrenzt, Saunteil und Fransen grauschwarz, Hinterflügel mit schwarzen, an der Wurzel rötlich beschuppten Rippen, dunklem, rötlich gemischtem Mittelfleck, schmaler, scharf begrenzter, braunschwarzer Saumbinde und grauschwarzen Fransen, Unterseite der oberen ähnlich, Kopf schwarz, Fühler dicht und deutlich gewimpert, Palpen mit lang und rauh behaartem Mittelglied und rötlichem Entglied, Zunge anscheinend fehlend, Augen braun, Körper schwarz, glänzend blaugrün beschuppt, Thorax ungezeichnet, Hinterleib schlank und gestreckt, fünfter Ring mit scharfem, unterseits sehr schmalen, gelbweissen Gürtel, Afterbusch goldrot, oben in der Mitte schwarz, Beine schwarz, die Mittel- und Hinterschienen goldrot.

Das ♀ plumper gebaut, die rote Färbung der Vorderflügel viel eingeschränkter, die Glasfelder noch kleiner, das äussere nur dreiteilig, die Hinterflügel mit dunklerem Innenrandteil, die Palpen schwächer behaart, der Hinterleib plumper, der weissgelbe Gürtel unten offen, der

Afterbusch nur in den Seiten rot, die Beine schwarz, nur die Hinterschienen etwas rot gemischt.

Die Art wird am besten bei *chrysidiformis* Esp. eingereiht, sie ist etwas grösser, schlanker und gestreckter gebaut, mit ganz ähnlichen Fühlern, stärker behaarten Palpen und weniger dicht behaarten Hinterschienen, der Vorderrand der Vorderflügel ist viel breiter schwarz, das innere Glasfeld nicht so lang und spitz, der beim ♂ längere, schlankere Hinterleib hat nur einen Gürtel und der Afterbusch oberseits umgekehrte Farbenstellung.

Es liegt mir ein gut erhaltenes Paar mit dem Fundzettel „Saraw., Sary-ob, 6/7 1900. Funke“ aus der Sammlung meines verehrten Freundes Otto Bohatsch aus Wien vor, und ich benenne das schöne Tier nach diesem hervorragenden Kenner.

### 5. *Sesia tancrei* n. sp.

Spannweite 25 mm. Vorderflügelänge 12 mm. Alle Flügel des ♀ dicht und gleichmässig mit lebhaft goldgelben Schuppen belegt, die schmale, scharfbegrenzte Saumbinde schwarz, die Fransen schwarzgrau. Vorderflügel mit schwarzem Vorderrand und Mittelfleck, das innere Glasfeld bei reinen Stücken goldgelb bedeckt, das äussere aus 3 langen Zellen bestehend, Hinterflügel ohne dunklen Zellfleck, die Rippen 2, 3, 4 schwärzlich, ebenso die Rippenenden der Vorderflügel. Unterseite bleicher als die obere, der Vorderrand weisslich gelb. Körper kräftig, schwarz mit etwas blaugrünem Schiller, Stirn und Palpen goldgelb, das Mittelglied der letzteren lang und borstig behaart, Fühler schwarz, Beine mit goldgelben Schienen und Tarsen, Schulterdecken und Hinterend des Thorax mit langen, zurückgestrichenen Haaren bekleidet, Hinterleib auf dem 3., 5. und 8. Ring mit gelbweissen, unterseits auf 3 nicht schliessendem Gürtel. Afterbusch schwarz, bei einem Stück oben mit gelblicher Mitte.

Beschrieben nach 1 ♂♂, 2 andere ♀♀ weichen dadurch ab, dass die gelbe Beschuppung weniger dicht scheint und mehr ins bräunliche zieht, alle Rippen treten deutlicher schwärzlich hervor.

Zwei mit diesen ♂♂ gefangene ♂♂ betrachte ich sicher hierher gehörig, es fehlt ihnen die goldgelbe Be-

schuppung, die Vorderflügel haben nur einen Streifen über den Innenrand und ein Fleckchen hinter der breit schwarzen Querrippe gelblich, die Palpen sind dunkel, nur das Mittelglied ist nach oben gelblich, die Fühler sind deutlich gewimpert, lang, der Scheitel, der Thorax und die obere Hälfte des Hinterleibs mit langen, grauen Haaren bekleidet, der Hinterleib ist auf dem 5., 7. und 8. Ring gelbweiss gegürtet. Der Afterbusch dunkel, unterseits in der Mitte breit gelbweiss. Die Beine sind gelblich, dunkel gefleckt.

Die Art, die ich dem um die Erschliessung der Falterfauna Mittelasiens so hochverdienten Herrn Rudolf Tancré in Anklam widme, ist durch die goldfarbige Beschuppung des ♀ sehr ausgezeichnet, sie scheint mir nach dem Verhältnis der Geschlechter noch am besten neben *ichneumoniformis* zu passen.

Sämtliche Stücke brachte Rückbeil sen. 1903 aus dem Altyn- Tagh.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Püngeler Rudolf

Artikel/Article: [Neue palaearktische Macrolepidopteren 265-270](#)